

Verbundkatalog Kalliope

Ludwig, Paula
o.O., 1925-11-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

30. November 25

Lieber Bousels

Ich schicke dir schnell die Antwort der Schmiede und gleichzeitig den alten Vertrag. Danach sind im Sauren 2 400 Exemplare gedruckt worden und jetzt sind noch 750 vorhanden. Das macht 140 M. aber eigentlich mußte ich noch für das verkaufte 2. Tausend oder genauer ^{für} 800 Exemplare noch etwas herausbekommen! Allerdings scheinen mir die Bedingungen, unter denen die Schmiede das Buch abtritt, sehr anständig. Ich plante daher, daß Engelhorn die Sache machen kann. Bitte antworte mir, was ich den beiden

Verlagsanstalten schreiben soll und vergiß nicht das Wort „Vorschuss.“ Ich bin meine Miete bereits zwei Monate schuldig und werde noch herausfliegen. Außerdem muß ich den Sohn ab 1. Januar zu mir nehmen.

Von Koffka kann ich keine größere Summe mehr verlangen, ich kann es einfach nicht. Du mußt mir deswegen nicht böse sein, daß ich eine so alberne Person bin. Ich leide selbst darunter. Mir macht plötzlich die neue Ausgabe des alten Buches Freude, ich beschäfige mich schon viel mit dem neuen Manuscript. Ich gehe überhaupt nicht mehr fort und stelle mich

immer mehr aufs arbeiten ein. Ich bin fieberhaft
off, als wäre ich eine Kreisin die jeden Tag haben
muß. Am 12. Dec. lesen Koffka und ich
in Dresden. Vielleicht hast du Bekannte dort, die
in den Abend hineingehen. Schön wäre es, wenn
er ein wenig voll wäre, wegen Koffka.

Wenn die Proben für dein Stück beginnen,
benachrichtige mich bitte, ich kann mir Erlaubnis
zum Zuhören verschaffen, durch Kalser der am
Staatstheater ist.

Bitte antworte selbst oder durch Maja, was
ich tun soll. Koppe hat noch nichts hören lassen.

Ich verbleibe in viel Nöten und Dingen
Deine Paula Ludwig

Glücklich aber bin ich auch, sag nicht, daß
ich undankbar bin, ich darf nie mehr klagen
eigentlich und ich bin froh, wenn ich es doch
gesehen habe. Du bekommst bald neue Gedichte
muß nur noch etwas daran ändern.

Wenn nichts Schlimmes passiert, wirst du bald
die Früchte meines Stückes sehen. Ein
ganzes Leben liegt nun vor mir, nicht
zerissen und stückweise, sondern ruhevoll
Ich bin froh wenn ich an die Zukunft denke
Ich muß jetzt noch ein letztes mal durchhalten
innerlich und Koffka's schöne Tüde und
seine schönen Augen müssen mir helfen, wenn
er selbst keine Kraft hat.

